Nachwort

Autor(en): **Jauslin, Christian**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch = Annuaire suisse du théâtre**

Band (Jahr): **46-47 (1985)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHWORT

Es war von Anfang an eines der wesentlichsten Ziele der 1927 gegründeten *Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur,* das Theaterleben der Schweiz mittels einer *Theatersammlung* widerspiegeln zu können. Der derzeitige Vorstand schätzt sich glücklich, nach langen Jahren dieses Ziel endlich erreicht zu haben: Am 22. Oktober 1985 konnte die *Schweizerische Theatersammlung* nach ihrer Schliessung im Sommer 1977 der Öffentlichkeit wieder vollumfänglich zugänglich gemacht werden.

Damit ist auch für unsere Gesellschaft ein Meilenstein ihrer Geschichte gesetzt, von dem aus sie Ausschau halten kann (und wird) zu weiteren Tätigkeiten, um das Theaterleben – die Theaterkultur, wie es in ihrem Namen verpflichtend heisst – der Schweiz zu fördern.

Angesichts unserer beschränkten Mittel haben wir davon abgesehen, die Beiträge dieses Jahrbuches in einer Zusammenfassung in die anderen Landessprachen zu übertragen. Wir wollen dennoch die Hoffnung nicht aufgeben, dass wenigstens eine französische Übersetzung dieses Buches herausgegeben werden kann. Damit würde nicht nur die Tatsache unterstrichen, dass die *Schweizerische Theatersammlung* ihren vollen Titel in allen vier Landessprachen führt *(Collection Suisse du Théâtre / Collezione Svizzera del Teatro / Collecziun Svizra dal Teater)* und in ihren Beständen tatsächlich die ganze Theater-Schweiz repräsentiert; eine solche Zweitausgabe des Buches könnte auch dazu beitragen, die *Theatersammlung* der internationalen Theaterwissenschaft, bei der die französische Sprache stark dominiert, vermehrt zugänglich zu machen. Diese Gründe sprächen allerdings auch, dessen wollen wir uns bewusst bleiben, für eine italienische Ausgabe – die bisher umfangreichste Enzyklopädie des Theaters ist bekanntlich weder in Deutsch noch in Englisch geschrieben, sondern auf Italienisch: *L'enciclopedia dello spettacolo.*

Was Sinn und Zweck einer Theatersammlung ist, braucht an dieser Stelle nicht mehr erläutert zu werden. Dr. Martin Dreier, Leiter der *Schweizerischen Theatersammlung,* hat das in diesem Buch dargestellt; wie die Sammlung zu nutzen ist, erläutert deren Bibliothekarin, Silvia Maurer. Der Vorstand der SGTK möchte nicht verfehlen, beiden Autoren für ihre Beiträge den gebührenden Dank auszusprechen.

Was es alles brauchte, bis die Sammlung ihre jetzige Form erhielt, ist im spannenden Beitrag von Dr. Karl Gotthilf Kachler nachzulesen; ihm, dem amtsältesten noch lebenden Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft (seit 1939), sei für seinen Beitrag ebenfalls bestens gedankt. Als ehemaliger Konservator und dann von 1967–80 Präsident der SGTK, also vor allem auch in den entscheidenden Jahren der Überführung der Sammlung in die neu zu gründende Stiftung, war er zweifellos die geeignetste Persönlichkeit, diesen Bericht niederzuschreiben. Die Arbeit fiel ihm nicht leicht, denn er war mit der Sammlung zeitweise so eng verbunden, dass deren Geschichte geradezu Teil seiner Biographie ist – und eine Autobiographie zu schreiben, konnte den vielseitigen Theaterpraktiker und erfahrenen Theaterforscher bisher noch niemand überreden. Wir sind indes überzeugt, dass er die ihm oft heikel erschienene Aufgabe hervorragend gelöst hat.

Die Bedeutung, welche die *Schweizerische Theatersammlung* für das kulturelle Leben unseres Landes hat, geht sicherlich auch daraus hervor, dass der Vorsteher des Departementes des Innern, Herr Bundesrat Alphons Egli, dieses Buch um ein Geleitwort in allen vier Landessprachen bereichert hat. Ihm möchten wir nicht nur für diesen Beitrag danken, sondern auch für das wohlwollende Verständnis, das er seit seinem Amtsantritt – wie seine Vorgänger – für die Belange der *Schweizerischen Theatersammlung* aufgebracht hat.

Ohne die Vorarbeit des früheren Konservators, Professor Dr. Edmund Stadler, wäre die Sammlung nicht das geworden, was sie heute ist. Ohne die tatkräftige Unterstützung durch den Stiftungsrat allerdings auch nicht. Auch diesem Personenkreis sei hiermit gedankt wie allen andern Mitarbeitern, insbesondere jenen der Druckerei.

Basel, November 1985
Christian Jauslin, Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur